

Antrag 51/I/2026
Arbeitsgemeinschaft der Selbst-
ständigen, AG Migration und Viel-
falt

Der/Die Landesparteitag möge
beschließen:

Empfehlung der Antragskom-
mission
zurückgestellt

Investitionen ermöglichen- Willkommenskultur strategisch weiter-
entwickeln

1 Die SPD Brandenburg fordert die
2 Brandenburger Landesregierung
3 auf, Brandenburg zu einem füh-
4 renden Standort für internatio-
5 nale Unternehmer*innen sowie
6 Wissenschaftler*innen zu entwi-
7 ckeln.
8 Aufbauend auf bereits bestehen-
9 den Initiativen zur Fachkräftege-
10 winnung und Willkommenskultur
11 soll hierzu ein landesweites Pi-
12 lotprojekt „Welcome to Branden-
13 burg – Investieren und Forschen
14 leicht gemacht“ eingerichtet
15 werden, dass insbesondere
16 die Ansiedlung ausländischer
17 Unternehmen, Investitionen
18 und Forschungsvorhaben aktiv
19 unterstützt.

20

21 **Begründung**

22 Brandenburg verfügt bereits
23 über zahlreiche Programme und
24 Projekte zur Fachkräfteintegra-
25 tion und Willkommenskultur.

bitte überarbeiten

26 Diese leisten wichtige Arbeit, sind
27 jedoch bislang nicht ausreichend
28 auf die besonderen Anforde-
29 rungen internationaler Unter-
30 nehmer*innen, Investor*innen
31 sowie forschungsgetriebener
32 Vorhaben ausgerichtet. Gerade
33 bei Unternehmensgründungen,
34 größeren Investitionen oder
35 wissenschaftlichen Projekten
36 zeigen sich strukturelle Heraus-
37 forderungen:

- 38 • fehlende zentrale Zustän-
39 digkeit und Koordination,
- 40 • mangelnde Abstimmung
41 zwischen Ausländerbehör-
42 den, Wirtschaftsförderung,
43 Wissenschaft und Verwal-
44 tung,
- 45 • lange und schwer planbare
46 Verfahrensdauern,
- 47 • unzureichende Begleitung
48 komplexer internationaler
49 Vorhaben.

50 Dies führt dazu, dass hochwerti-
51 ge Investitionen und Innovations-
52 projekte trotz vorhandener Mittel
53 und klarer Absicht scheitern oder
54 in andere Regionen abwandern
55 – nicht aus Mangel an Attrak-
56 tivität Brandenburgs, sondern
57 aufgrund bürokratischer Hürden
58 und fehlender koordinierter
59 Strukturen.

60 Willkommenskultur muss daher
61 strategisch weiterentwickelt wer-
62 den:

63 von reiner Beratung hin zu einer
64 investitions- und innovationsori-
65 entierten Standortpolitik. Das Pi-
66 lotprojekt soll:

- 67 • bestehende Programme
68 bündeln und ergänzen,
69 nicht ersetzen,
- 70 • eine verbindliche One-Stop-
71 Struktur für internationale
72 Investor*innen, Grün-
73 der*innen und Wissen-
74 schaftler*innen schaffen,
- 75 • klare Zuständigkeiten und
76 koordinierte Verfahren ge-
77 währleisten,
- 78 • beschleunigte Abläufe für
79 Vorhaben mit erheblichem
80 Investitions- oder Innovati-
81 onspotenzial ermöglichen,
- 82 • Brandenburg national und
83 international als offenes,
84 modernes und verlässliches
85 Investitions- und Innovati-
86 onsland positionieren.

87

88 Zur erfolgreichen Umsetzung des
89 Pilotprojekts soll eine sichtbare,
90 überparteiliche Koordinations-
91 und Brückenfunktion zwischen
92 Politik, Wirtschaft, Wissenschaft
93 und internationalen Akteuren

94 geschaffen werden.

95 Diese Funktion soll Vertrauen
96 aufbauen, internationale Vor-
97 haben begleiten, Impulse für
98 Integration und wirtschaftliche
99 Teilhabe geben und Bran-
100 denburg als offenen Standort
101 repräsentieren.

102 Diese Brückenfunktion kann
103 pilotartig als Modellprojekt eta-
104 bliert und bei Erfolg institutionell
105 verstetigt werden.

106 Als SPD Brandenburg wollen wir
107 nicht nur willkommen heißen,
108 sondern ermöglichen.

109 Wer Arbeitsplätze schafft, Innova-
110 tionen bringt und in Brandenburg
111 investieren oder forschen will,
112 soll erleben: Hier wird nicht ge-
113 bremst – hier wird unterstützt.